

**Wir heißen sie willkommen, geben ihnen
einen Platz und begleiten sie**
- die neuen Ehrenamtlichen in unserer Gruppe



Inhalt

Einführung in das Thema

1. Willkommen heißen und ihnen einen Platz geben
2. Begleiten
3. Gebet

Einführung in das Thema

Hier ist also die dritte Einheit zum Thema Mitarbeiterwerbung: Nachdem wir betont haben, wie wichtig es ist, **für Veränderungen offen zu sein** (Arbeitshilfe 1) und über **konkrete Aktionen** nachgedacht haben, die wir in unseren Gruppen und Verbänden umsetzen können um **neue MitarbeiterInnen zu gewinnen** (Arbeitshilfe 2), widmet sich diese letzte Arbeitshilfe der Aufnahme und Begleitung der neuen Ehrenamtlichen.



In der Tat zeigt die Erfahrung manchmal, dass wir so mit unseren Aktivitäten beschäftigt sind, dass wir vergessen, uns um die neuen MitarbeiterInnen zu kümmern.

Es ist aber entscheidend, dass wir alles tun, damit ein neues Mitglied unserer Gruppe sich von Anfang an gut aufgenommen und begleitet fühlt.

Vergessen wir nicht: „Eine neue Begegnung ist immer ein Geschenk.“

1. Empfangen und einen Platz geben

Wenn eine neue Ehrenamtliche sich der Gruppe anschließt, ist es entscheidend, **ihr Zeit zu widmen:**

- Um sie zu begrüßen, stellen wir ihr alle Mitglieder der Gruppe vor und achten darauf, dass sie schnell **Vertrauen empfindet und sich von der ganzen Gruppe angenommen fühlt;**
- Zu erklären, **wer wir sind, was wir tun und wie wir es tun** (unsere Mission, unsere Aktivitäten, unsere Organisation, unsere Werte usw.) und sicherzustellen, dass wir es schrittweise tun, um sie nicht zu überfordern;
- Ihr **zuzuhören**, ihr zu erlauben, Fragen zu stellen.



Eine neue Freiwillige willkommen zu heißen und ihr eine Aufgabe zu geben, bedeutet, **sie so zu akzeptieren, wie sie ist, sie mit ihren Talenten und Erfahrungen** willkommen zu heißen, die wir kennen und schätzen lernen müssen. Wir sind eingeladen zu entdecken, was wir von ihr lernen können.

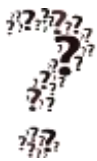
*Lernen wir, sie so zu sehen wie Christus sie sieht:
„Da sah ihn Jesus an und umarmte ihn.“
(Markus, 10, 21)*

Wie die **AIC Italien** betont, gibt uns die Aufnahme einer neuen Freiwilligen in unsere Gruppe die Möglichkeit, uns daran zu erinnern, wie wichtig es ist, **jede Fähigkeit zu schätzen** und **bereit zu sein, sich zu verändern**, während wir unserem Auftrag und der Lehre des heiligen Vinzenz treu bleiben.

Einer neuen Ehrenamtlichen einen Platz zu geben, bedeutet, einige Anpassungen vorzunehmen:

- Die Reorganisation von Aufgaben, evtl. ein Rollenwechsel
- Die Zuweisung bestimmter Aufgaben oder Verantwortlichkeiten an andere, bei denen wir Fähigkeiten entdeckt haben, die für die Zukunft der Gruppe interessant sein könnten.

„Wenn wir jemanden einen Platz an unserem Tisch geben, müssen wir den unseren ein wenig einschränken.“



Denken wir in der Gruppe darüber nach:

- ➔ **Wie empfangen wir neue Ehrenamtliche?**
- ➔ **Welchen Herausforderungen begegnen wir?**
- ➔ **Was können wir darüber hinaus tun oder besser machen?**

2. Begleiten

Nach der unbedingt notwendigen Begrüßung zu Beginn, ist es außerordentlich wichtig, die neue Ehrenamtliche während einer bestimmten Zeit weiterhin zu begleiten:

Wir sollten nach und nach einen Weg gestalten der ihr und ihren Bedürfnissen und denen der Gruppe entspricht, wobei wir die einzelnen Schritte so planen, dass sie ihren Rhythmus berücksichtigen.

Wir sollten regelmäßig mit ihr sprechen: Lasst uns sie fragen, wie sie sich fühlt, und in einem Klima des Vertrauens und des Respekts, das zu schaffen wir uns verpflichtet haben, sie einladen, mit uns die Freuden und Schwierigkeiten **zu teilen**, auf die sie bei ihrer vinzentinischen Arbeit gestoßen ist.

Ein Beispiel aus dem AIC-Netzwerk: der Überraschungsbericht

Seit einigen Jahren ermutigt der nationale Vorstand der **AIC Frankreich** alle Gruppen, die eine neue Ehrenamtliche aufnehmen, sie am Ende des Monats um ihren "Überraschungsbericht" zu bitten.

Jede neue Ehrenamtliche wird damit eingeladen bei der nächsten Sitzung darüber zu berichten:



- was sie bei ihrer Aufnahme in die Gruppe **erstaunt** hat
- was sie **gut gefunden** hat
- was sie **nicht verstanden** hat
- ihre **Vorschläge**...



Eine Einladung zum Zuhören und zur Bescheidenheit...

Damit der Überraschungsbericht zu einem echten Gewinn wird, ist es notwendig, sich die Zeit zu nehmen, der neuen Freiwilligen aufmerksam zuzuhören, um von ihren Kommentaren zu profitieren:

- Wenn alle Kommentare positiv sind, umso besser! Wir sind dann eingeladen, die Dynamik aufrechtzuerhalten und immer nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen.
- Wenn einige Kommentare negativ sind, sollten wir uns hinterfragen, um zu verstehen, was nicht funktioniert und uns korrigieren.

Es ist eine Zeit, in der alle demütig sein müssen, Kritik ist nicht immer leicht anzuhören. Deshalb sollten wir immer darauf achten, dass wir uns auf das **Ziel** dieses "Überraschungsberichts" konzentrieren:

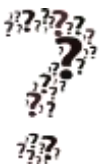
Die Verbesserung des Zusammenlebens in der Gruppe, der Organisation und der Kommunikation, um den Menschen, die wir willkommen heißen, besser zu dienen.

Wir werden dann bereit sein, den neuen Mitarbeitern aufmerksam zuzuhören, die die Zukunft der Gruppe sind.

„Danken wir dem Herrn, denn eine Ehrenamtliche ist ein Geschenk, ein Schatz.“

*„Ein frischer Blick hilft dir, dich selbst in Frage zu stellen.
um auf mögliche Fehler hinzuweisen, die wir aus Gewohnheit nicht mehr sehen.“*

France Morane, Präsident von AIC-Frankreich



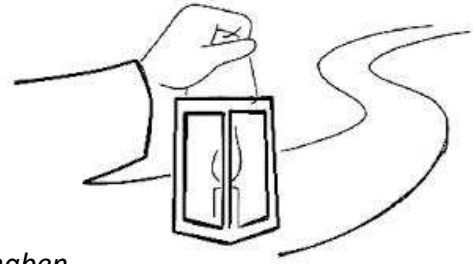
Denken wir in der Gruppe darüber nach:

- ➔ **wie begleiten wir die neuen Ehrenamtlichen?**
- ➔ **was können wir darüber hinaus oder anders machen?**
- ➔ **Welche konkreten Vorsätze können wir am Ende unserer Beschäftigung mit diesem Thema fassen?**

Gebet

„Wenn ich einem anderen Menschen begegne...“

„Herr, hilf mir, wenn ich einem Anderen begegne,
bei jedem Menschen, der meinen Weg kreuzt,
ihm völlig zugewandt zu sein und ein offenes Ohr für ihn zu haben.
Erinnere mich immer daran, dass ich nicht über oder unter ihm stehe,
sondern an seiner Seite, wie ein Bruder oder eine Schwester mit ihm spreche.“



„Herr, wenn ich schweigen muss, möge mein Schweigen ein Schweigen des Willkommens
und des Respekts sein,
eine Stille, die es dem anderen erlaubt, auf sich selbst zu hören und zu hoffen,
nicht ein Schweigen der Gleichgültigkeit oder Müdigkeit.“

„Herr, wenn ich reden muss, gib
dass meine Worte Worte der Wahrheit sind, die sich dem Leben öffnen.
Mache mich zu einem Boten Deines Wortes,
das alles Leben erleuchtet und ihm einen Sinn gibt.“

„Herr, wenn ich von Freude höre, dann soll ich mich ihr voll und ganz anschließen.
Wenn ich der Trauer begegne, lasse ein Lächeln sie etwas weniger traurig machen,
möge meine christliche Freude durchscheinen,
um alle die ich treffe glücklicher oder weniger traurig zu machen.“

„Herr, gib dass ich nach diesen Begegnungen
die Zeit und den Wunsch habe, Dir in meinem Gebet
alle die Menschen anzuvertrauen, die du mir auf den Weg geschickt hast.
Erfülle mein Herz mit einem Gefühl der Liebe zu ihnen,
denn wenn ich Tausende von Menschen getroffen hätte,
mir aber die Liebe fehlte, bin ich ein Nichts.“